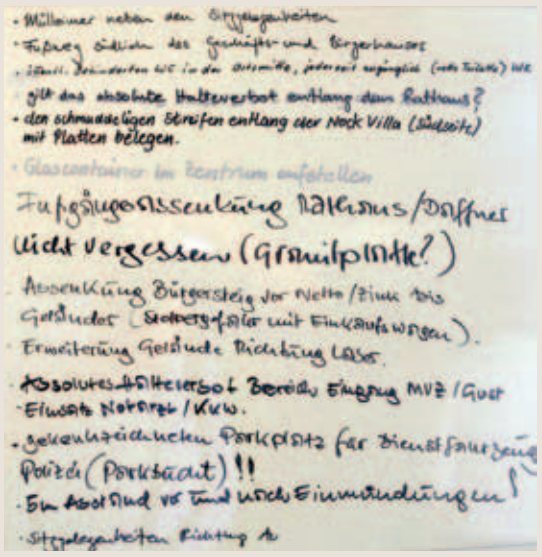
Engagierte Bürgerbeteiligung

Zum „Tag der Städtebauförderung“ lud der Markt Schierling die Bürgerinnen und Bürger ein

Die Leiterin des gemeindlichen Bauamts, Nina Kellner (links), erläuterte ausführlich die geplante Neugestaltung des Platzes beim RKT-Seniorenheim

Auch schriftlich konnten die Bürger ihre Vorschläge zu einzelnen geplanten Maßnahmen festhalten



Vorschläge

SCHIERLING. Das Angebot des Marktes Schierling für eine spezielle Bürgerbeteiligung zum bundesweiten „Tag der Städtebauförderung“ stieß im Mai auf eine erfreulich positive Resonanz. Die Bürgerinnen und Bürger waren außerordentlich interessiert, diskutierten mit Gemeindevertretern, machten Vorschläge nicht nur zu Sitzgelegenheiten im Ortskern und genossen dabei die neuen Räume der Marktbücherei sowie die große Terrasse.

Es stellte sich heraus, dass Bürgerbeteiligung immer auch bedeutet, die Ortskenntnisse der Bürger und deren lokales Wissen zu nutzen, denn nur die Zusammenarbeit aller Akteure sichert den Erfolg und sie steigert die Akzeptanz.

Platz beim Seniorenheim

Für die Neugestaltung des Platzes auf dem ehemaligen „Nock“-Grundstück beim RKT-Seniorenheim waren die Pläne verschiedener Varianten ausgestellt, die vom Marktgemeinderat grundsätzlich für realisierbar gehalten werden. Bauamtsleiterin Nina Kellner erläuterte sachkundig und geduldig die unterschiedlichen Lösungen und die damit verbundenen Chancen. Allen Alternativen lag die Erkenntnis zugrunde, dass der Platz in Zukunft nicht nur von Autos belegt werden darf, sondern auch dem Aufenthalt insbesondere älterer Menschen und Spaziergängern dienen soll. Für das Parken bleibt in der Mitte Raum. Die Umgestaltung soll im nächsten Jahr erfolgen.

Dauerparker unerwünscht

Bewohner des Gebietes bemängelten, dass auch dort zum Teil sehr schnell mit Autos gefahren wird und dass nach deren Beobachtung viele Autofahrer unnötig „Runden drehen“. Beklagt wurde, dass es auf dem Platz Dauerparker gibt, die woanders besser Platz hätten. Für das Abstellen der Autos der Bediensteten von Geschäften und Dienstleistern im Ortskern wurden die Parkplätze beim Sportplatz ins Gespräch gebracht. Es sei nur ein kurzer Weg vom Sportplatz zum Zentrum, der jedem Mitarbeiter zugemutet werden kann, so die einhellige Meinung.

Sitzbänke und Abfalleimer

Außerdem ging es um weitere Sitzgelegenheiten im Ortskern. Die konkreten Vorschläge dazu waren überschaubar. Doch in einem waren sich die Bürger sicher: Wenn weitere Sitzmöglichkeiten aufgestellt werden, dann an solchen Stellen, die einen Blick auf das Geschehen im Ortskern ermöglichen. „Wenn ich zurückgezogen sein möchte, dann gehe ich zu mir auf den Balkon!“, so eine Dame. Wer allerdings im Zentrum sitzt, der will etwas sehen. Außer man geht in die Laberaue spazieren. Da wäre noch manche Bank wichtig, so die Bürger. Viel Zustimmung fand auch der Hinweis der Beteiligten, dass neben Sitzgelegenheiten immer ein Abfallbehälter stehen soll.

Barrierefreie Übergänge

Auch weitere Themen für die Nutzung des Ortskerns spielten eine wichtige Rolle, wie etwa die Barrierefreiheit. Denn immer mehr Menschen sind mit einem Rollator oder mit einem Rollstuhl unterwegs.
Eine öffentliche Toilette gibt es im zweiten Obergeschoß des Geschäfts- und Bürgerhauses, und zwar neben dem Eingang zur Marktbücherei. Sie ist bequem mit dem Fahrstuhl zu erreichen. Wichtig war Bürgern, darunter auch Vertretern des VdK, dass die Toilette jederzeit zugänglich ist.
Insgesamt wurde den ganzen Nachmittag rege, engagiert und qualifiziert diskutiert. Neben den Bürgermeistern Christian Kiendl und Maria Feigl waren Bauamtsleiterin Nina Kellner, Klimaschutzmanager Franz Hien und Kämmerin Irene Berger die Ansprechpartner für die Bürger. Jeder Vorschlag werde geprüft, hieß es. Die Umsetzung realisierbarer Maßnahmen fließe in ein Gesamtkonzept ein.

Brücke erneuert

EGGMÜHL. Die Brücke über die Große Laber bei der Schnitzlmühl war marode und musste mit einem Aufwand von über 250.000 Euro als Bohrpfahlgründung völlig neu gebaut werden. Bei der Segnung mit Pfarrer Dr. Joseph Vattathara nannte Bürgermeister Christian Kiendl die Brücken ein Zeichen und eine Aufforderung dazu, dass die Bürgerschaft immer bereit ist, bestehende Beziehungen zu pflegen, eingestürzte zwischenmenschliche Brücken wieder aufzubauen und vorhandene Brücken nicht einzureißen.

Mit dem Durchschneiden des Bandes wurde die Brücke über die Große Laber bei der Schnitzlmühl für den Verkehr freigegeben

Pfarrer Dr. Joseph Vattathara segnete die neue Brücke

Pfarrer Dr. Joseph Vattathara erbat den Segen und verwies darauf, dass auch der Papst ein „Brückenbauer“ ist, also einer, der Menschen zusammenführt, so wie die Brücke Menschen zusammenführen kann.
Nach Bürgermeister Kiendl habe eine Brücke von jeher als Symbol zur Überwindung alles Trennenden gegolten. Trennung könne durch Mauern, Zäune und Häuser aufgebaut werden oder – wie im Fall der Großen Laber bei der Schnitzlmühl – durch einen Fluss erfolgen, sagte Kiendl. Trennung geschähe auch zwischen Menschen, die sich unterschiedlich entwickeln, die schlimme Erlebnisse verkraften müssen und die sich enttäuschten.
Brücken böten aber auch Sicherheit, sofern sie tragfähig sind. Und genau die sei das Problem bei der Brücke an der Schnitzlmühl gewesen. Ihre Tragfähigkeit habe im Laufe der Jahrzehnte so gelitten, dass sie neu gebaut werden musste. „Wir mussten einen uralten Übergang über die Große Laber erneuern. Einen Übergang, der auch während der Schlacht bei Eggmühl am 22. April 1809 besonders wichtig gewesen ist“, informierte Kiendl. Heute diene er selbstverständlich der Landwirtschaft zur Bewirtschaftung der Wiesen, aber auch Wanderern und Radlern, die zur Unterhaltung und zum Sport in unserer schönen Landschaft unterwegs sind.
Unter der Bauleitung des Ingenieurbüros Gubo aus Langquaid wurde die bestehende Brücke komplett abgebrochen und durch einen Neubau mit Bohrpfahlgründung ersetzt.
Das nötige Geld habe nach Bürgermeister Kiendl im Haushalt bereitgestanden, weil dem Marktgemeinderat die Sicherheit wichtig ist und weil man sich die Maßnahme finanziell leisten konnte. Er dankte allen Planern und Bauleuten, dem Bauamt des Rathauses und allen, die zum Erfolg der Maßnahme einen Betrag geleistet haben. Besonders dankte er der Familie Hofmeister, weil sie die Baustelleneinrichtung auf ihrem Grundstück ermöglichte. Mit dem Durchschneiden eines weiß-blauen Bandes wurde die Brücke symbolisch freigegeben und mit einem Glas Sekt auf den erfolgreichen Abschluss angestoßen.

Fakten zur neuen Laber-Brücke

Kosten. Baukosten ohne Nebenkosten gut 229.000 Euro. Baubeginn war Ende August und die Bauzeit betrug etwa zweieinhalb Monate.

Daten. Die Gesamtbreite 6 Meter, lichte Breite 4,5 Meter und Gesamtlänge 14 Meter. Die Bohrpfähle haben einen Durchmesser von 75 Zentimeter und sind 6,5 Meter tief. Insgesamt wurden rund 70 Kubikmeter Beton verbaut.

Erfolgreiche „Helfer vor Ort

OBERDEGGENBACH. Mit 314 Einsätzen im Jahr 2016 wurden die „Helfer vor Ort“ (HvO) des Malteser Hilfsdienstes aus Oberdeggenbach so oft alarmiert wie noch nie zuvor. Die ehrenamtlichen Helfer rückten damit durchschnittlich alle 29 Stunden zu einem Notfall aus und leisteten dabei 367 Einsatzstunden. Eine unglaubliche Leistung angesichts der Tatsache, dass diese Stunden von neun Personen abgedeckt wurden, die alle noch im Arbeitsleben stecken und diesen ehrenamtlichen Dienst in ihrer Freizeit leisten. Am häufigsten wurden die Helfer zu Herz-Kreislauf- und chirurgischen Notfällen alarmiert. Die HvO werden über die Rettungsleitstelle parallel zum öffentlichen Rettungsdienst alarmiert. Durch die räumliche Nähe des Einsatzgebietes – die Gemeinden Schierling und Pfakofen – haben die Malteser einen entscheidenden Zeitvorteil und können so am Einsatzort schnell qualifizierte Hilfe leisten. Je schneller solche qualifizierte Maßnahmen durchgeführt werden, desto günstiger ist der Heilungsverlauf und umso kürzer ist im Durchschnitt die nachfolgend notwendige Behandlungszeit. Der Jahresbericht wurde auch dem Marktgemeinderat vorgestellt. Bürgermeister Christian Kiendl zollte nicht nur Lob für dieses enorme Engagement, sondern er bekräftigte einmal mehr die Notwendigkeit der HvO für den Markt Schierling.

Marktbücherei an der Spitze

400 neue Kunden innerhalb eines Jahres

SCHIERLING. Die Marktbücherei Schierling bleibt bei den Ausleihzahlen auf dem ersten Platz aller 140 Büchereien, die der Sankt Michaelsbund als Fachstelle in der Diözese Regensburg betreut. Nicht zuletzt aufgrund der neuen 400 Quadratmeter großen Räume mitten im Zentrum von Schierling – mit Bücherei-Café und Riesenterrasse – ist die Zahl der Kunden um rund 400 auf 1.600 angestiegen, die im Jahr 2016 insgesamt 81.576 Medien entliehen haben.

Büchereileiterin Christa Blüml legte Bürgermeister Christian Kiendl und Pfarrer Josef Helm als Vertreter der beiden Träger der Bücherei die Bilanz vor. Es handelt sich um eine ebenso beeindruckende wie Mut machende Rückschau auf ein Jahr voller Höhepunkte.

Größte kulturelle Einrichtung

„Endlich hat die Marktbücherei Schierling, eine der besten Büchereien im Landkreis, größte kulturelle Einrichtung des Marktes Schierling, langjähriger Spitzenreiter des Sankt Michaelsbundes, Pionier bei der E-Book-Ausleihe, ausgezeichnet für hervorragende Leistungen in der Leseförderung, den ihr zustehenden Rahmen erhalten“, so Christa Blüml über den neuen Leseplatz hoch über dem Ort. Dies sei für das 28-köpfige Büchereiteam Ansporn und Verpflichtung zugleich. Christa Blüml gibt auch die Grundlagen und die Richtung ihrer wichtigen Arbeit vor. „Mehr denn je will die Bücherei ein Ort der Begegnung sein, der von Toleranz und Respekt geprägt ist und in dem Menschen jedweder Herkunft und jeden Alters willkommen sind“, schreibt sie.

Café und Terrasse

Diesem umfassenden Anspruch wird die Bücherei mit einem vielfältigen Angebot gerecht. Medienausstellungen, „Schierlinger lesen für Schierlinger“, „Lesezelt“, Sommer-Lesenacht, Bilderbuchkinos und der Bibliotheksführerschein „Bib-fit“ für Kindergartenkinder: Das Angebot ist vielfältig und riesig! Schierling gehörte im Jahr 2013 zu den ersten Büchereien mit „Onleihe“, dem Service für die Online-Ausleihe von digitalen Medien. Seitdem ist das Interesse ständig gestiegen und 2016 wurden 4500 eBooks, eAudios, eMagazine, eMusik und ePapers virtuell ausgeliehen.

1,2 Millionen jährlicher Wert

Welchen materiellen Wert dies alles hat, wird in Deutschland jüngst mit dem „Bibliothekswertrechner“ im Internet spielerisch ermittelt. In Schierling ergibt sich ein jährlicher Wert von über 1,2 Millionen Euro. Das würde es durchschnittlich kosten, wenn jeder Leser oder jede Familie alle Medien selbst beschaffen würde. Der aus den USA kommende und für Deutschland angepasste Rechner macht es auch möglich, für jede einzelne Familie den Wert unter dieser Adresse zu ermitteln: http://www.bibliotheksportal.de/service/kalkulator.html.

Wichtig für Bildung

Bürgermeister Christian Kiendl ist begeistert vom Engagement des Teams, vom Angebot und von der gesamten Atmosphäre. „Bildung steht für uns in der Kommunalpolitik ganz weit vorne auf der Prioritätenliste, denn sie ist die Grundlage für ein friedliches werteorientiertes Zusammenleben!“, so Kiendl. Er sieht das Engagement des Marktes außerdem als einen Teil der Familienförderung. Deshalb sei die Einrichtung jeden Cent wert, und deshalb habe der Marktgemeinderat den Epilog mit großer Freude und Dankbarkeit zur Kenntnis genommen.

Die neue Marktbücherei Schierling ist mit ihrer attraktiven Gestaltung und der Vielfalt zu einem Anziehungs- und Begegnungspunkt im Ortskern geworden

Lesen und Vorlesen macht Spaß

Zu den vielen Veranstaltungen gehörte auch ein französisch-literarischer Abend zusammen mit dem Partnerschaftsverein

www.schierling.de

Markt Schierling in Zahlen

(Stand: 24.11.2017)

Aktuell sind 8.140 Einwohner mit Erst-und Hauptwohnsitz in Schierling gemeldet. Diese teilen sich nach Gemeindeteilen so auf:

Schierling	5.385
Unterdeggenbach	534
Eggmühl	376
Zaitzkofen	227
Inkofen	198
Unterlaichling	194
Buchhausen	190
Pinkofen	175
Oberdeggenbach	168
Allersdorf	152
Birnbach	128
Walkenstetten	112
Wahlsdorf	110
Mannsdorf	60
Oberlaichling	57
Lindach	28
Kraxenhöfen	20
Oberbirnbach	5
Winkl	4
Roflach	4
Kolbing	3
Deutenhof	3
Zeissethof	5
Mauernhof	2
gesamt	**8.140**

Ereigniszeitraum (01.01.2017 – 24.11.2017)

Sterbefälle	89
Geburten	83
(39 Jungen, 44 Mädchen)	
Eheschließungen	41
Ehescheidungen	16
Wegzüge	389
Zuzüge	517

Gemeindehaushalt 2017

	Geplant	Voraussichtliches Ergebnis
Einnahmen		
Grundsteuer A	125.000 €	117.400 €
Grundsteuer B	1.050.000 €	974.000 €
Gewerbesteuer	3.500.000 €	3.528.000 €
Einkommensteuerbeteiligung	4.200.000 €	4.250.000 €
Umsatzsteuerbeteiligung	315.000 €	315.000 €
Abwassergebühren	1.040.000 €	1.040.000 €
Wassergebühren	330.000 €	300.000 €
Ausgaben		
Gewerbesteuerumlage	750.000 €	755.000 €
Kreisumlage	2.940.000 €	2.940.000 €
Personalausgaben	3.362.700 €	3.365.000 €
Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens	1.091.850 €	1.100.000 €
Bewirtschaftungskosten (Heizung,Strom, Reinigung usw.)	441.300 €	445.000 €
Fahrzeuge, Geräte	118.820 €	120.000 €

Vorsprung zieht an
SCHIERLING

Impressum:
SCHIERLING ECHO,
eine Jahresrückblickveröffentlichung des Marktes Schierling, vertreten durch ersten Bürgermeister Christian Kiendl, Rathausplatz 1, 84069 Schierling

Redaktion: Fritz Wallner

Texte: Fritz Wallner, Robert Beck, Sebastian Brückl, Adolf Wallner, Marianne Schmid, Ilse Scheuerer, u.a.

Fotos: Fritz Wallner, Robert Beck, Sebastian Brückl, Martin Haltmayer, Marianne Schmid, Ernestine Bäumel, Ilse Scheuerer, u.a.

Titelfoto: Cordula Beise

Layout/Satz: Sandra Severin, Büro für Gestaltung, Oberdeggenbach

Druck: Kössinger AG Schierling

Kostenlose Verteilung an alle Haushaltungen im Markt Schierling.

leben
findet
innen
stadt .de